



Bereit zur Abfahrt: Die Mitglieder des Phoenix-Reisemobil-Clubs machen sich auf zwei Rädern auf den Weg durch die Heide. Im Hintergrund die Phoenix-Mobile auf dem Camping-Park Lüneburger Heide in Heber. Foto: mä

Exklusivität beim Campen

Mitglieder des Phoenix-Reisemobil-Clubs verbringen ein Wochenende und mehr in Heber

mä **Heber.** Dass Wohnmobil-Besitzer auch ohne ihre heiß geliebten Fahrzeuge auf Tour gehen können, bewiesen die Mitglieder des Phoenix-Reisemobil-Clubs am vergangenen Wochenende. 62 Phoenix-Besitzer, neun Kinder und elf Hunde waren bei Manuela Vollmer und ihrem Mann auf dem Camping-Park Lüneburger Heide in Heber eingekehrt – ein Debüt in der elfjährigen Vereinsgeschichte der Phoenixe.

Die Campingplatz-Betreiber hatten sich ein buntes Programm rund um die Heide für die Neuankömmlinge zurechtgelegt, die

aus ganz Deutschland und auch aus dem Ausland stammen. „Die Hälfte bleibt das Wochenende und die andere Hälfte verbringt die nächste Woche auch noch hier“, erzählte Matthias Preis, erster Vorsitzender des 2003 gegründeten Vereins. Seine Frau, die beiden Kinder und Beagle „Lord Nelson“ waren ebenfalls mit dem 44-jährigen angereist. „Wir haben hier schon Stockbrot gebacken“, so Preis, „jetzt kommen noch einige Radtouren und Wanderungen dazu.“

Das Amt des ersten Vorsitzenden bekleidet Preis seit vier Jahren, und es stecke für ein Eh-

renamt „viel Arbeit dahinter“, so Preis, der selbst Unternehmer ist. „Das ist schon anstrengend, da kommen 15 Stunden in der Woche zusammen.“

Von 60 auf 127 Fahrzeuge

Bei seiner Gründung zählte der Phoenix-Reisemobil-Club etwa 60 Fahrzeuge, nun sind es bereits 127. Auch Familie Schell, die für den Bau der Luxus-Fahrzeuge verantwortlich zeichnet, ist in den Club eingetreten und unterstützt den Verein. Die Mitglieder treffen sich mehrmals jährlich, um

sich auszutauschen, das neueste über die Technik ihrer Reisemobile zu erfahren und um gemeinsam Deutschland und Europa zu entdecken. Dabei seien alle stolz auf die Exklusivität ihrer Gefährte, verriet der zweite Vorsitzende, Alexander Säring: „Es werden nur wenige Phoenix-Mobile im Jahr hergestellt.“ Und die haben auch ihren Preis. „Ab 200 000 Euro ist man dabei“, so Säring.

Am Sonnabend ließen die Club-Mitglieder ihre Mobile aber auf dem Camping-Platz stehen und schwangen sich trotz wechselhaften Wetters auf

die Fahrräder, um sich auf einen Rundweg durch die Osterheide zu begeben. Gästeführerin Conny Schloß führte den Zug an und gab während der gut zwei Stunden langen Tour ihr Wissen über die Region und ihre Besonderheiten weiter.

Nach dem Trip stand noch die Jahreshauptversammlung des Phoenix-Reisemobil-Clubs an und hinterher lockte am Abend schließlich noch ein Event-Grillen mit Schwein am Spieß. Für diejenigen, die noch in der Heide bleiben, geht es dann in dieser Woche mit weiteren Programmpunkten weiter. [680286](#)